

HISTORISCHER JESUS

Bürgerlich: Jeshua Ben Mirjam (Jesus, Sohn der Maria)

Annahmen:

- geboren in Nazareth, Galiläa
- ca. 8-4 vor
- Eltern: Josef und Maria
- Muttersprache: Aramäisch
- während letzter Regierungsjahre Herodes des Großen
- hatte Geschwister
- aufgewachsen in Bauhandwerksfamilie
- vor eigenem Wirken Anhänger eschatologisch-prophetischen Bußbewegung Johannes d. T.
- wurde mit ca. 30 gekreuzigt, während Amtszeit P. Pilatus (Herodes Antipas in Galiläa)
- von Johannes getauft
- Hauptwirkungsgebiet: ländl. Galiläa und Umgebung, Zentrum: Kapernaum
- Berief AnhängerInnen zur Nachfolge
- Wanderprediger
- Ortsfeste Sympathisanten
- Besonders vermögende Frauen
- Botschaft galt besonders Randgruppen, einfachen Menschen
- Außergewöhnlich offenes Verhältnis zu Frauen => erste Zeugen der Auferstehung
- Predigte nahes Gottesreich, Aufruf zu Buße und Umkehr
- Wundertaten zur Präsentation der Gottesherrschaft
- Gleichnisse
- Liebesgebot zentrale Stellung
- Pharisäern nahe, Bewegung Teil der jüdischen Erneuerungsbewegung
- Verantwortliche für Tod: jerusalemer Aristokratie, enttäushtes Volk, röm. Besatzungsmacht => unterschiedliche Motive

Außerbiblische Quellen:

- Tacitus
 - Plinius
 - Sueton
 - Flavius Josephus
- ⇒ aber nur am Rande erwähnt

Hauptquelle: BIBEL

Kriterien für historischen Jesus:

- Quantität und Qualität der Quellen
 - Hinweise auf aramäischen Urtext
 - Feste Sprachformen, machen Umformungen schwer
 - Nachteilige Aussagen über Jesus
 - Unabhängigkeit von jüd. / nachösterl. Denken
- ⇒ nicht einzeln anwenden
- ⇒ (Suche nach histor. Jesus hermeneutischer Vorgang)

Umfeld: Palästina

Stimmung in Palästina

Zwangshellenisierung (Sprache, öffentl. Leben, Kultur, Erziehung)

⇒ drohender Verlust kultureller, religiöser Identität

röm. Fremdherrschaft (milit. Präsenz, hohe Steuern, Zollwesen, Frondienste)

⇒ sozial., wirtschl. Druck in Situation der Unzufriedenheit

Apokalyptik (religi. Vorstellung aus iranisch-ägyptischem Raum / Endgericht)

➔ apokalyptische Endzeitstimmung

- Erwartung des nahen Endes, des endzeitl. Gerichts, der neuen Zeit

⇒ Messianismus (Gottes Gunst erlangen)

Politische und religiöse Gruppierungen in Palästina:

- Besatzungsmacht

- Römer mit Prokurator für Judäa + Soldaten

- Nördl. Galiläa: regiert von Fürsten (Herodessöhnen), Halbjuden, die röm. Vasallen sind

- Handlanger: Zöllner

- Jüd. Kultverwaltung:

- Synhedrium: oberster jüd. Gericht

- Zusammengesetzt: Vertretern Priestertum + Aristokratie (= Sadduzäer, konservativ: nur Pentateuch), Rabbinen

- Religiöse Volksgruppen:

- Pharisäer: Bemühung um Befolgung Willen Gottes durch genaue Deutung Gesetz (Gegner Sadduzäer: genauer Wortlaut wichtig)

- Zeloten: Kampf für Alleinherrschaft Jahwes (die Eiferer, mit Gewalt; heftigste Gegner Römer, weigerten sich Steuern zu zahlen => neues Davidreich kommt)

- Essener: asketische Mönchsgemeinschaft

- Johannes d.T.: Bußpredigten => nahes Gottesgericht auch über Juden

- Samaritaner: halbjud. Mischbevölkerung, eigene Gottesverehrung (nur Pentateuch => Juden: „Ketzer“)

KANONGESCHICHTE

- biblische Worte für uns nur aus 3. Hand
- => Jesus sprach aramäisch => Griechisch => Deutsch

NT:

- entstand in ca. 100 Jahren
- per Beschluss 382 n.Chr. als christl. verbindliche Schrift
- zur kirchlichen Lehre erst 1546 anerkannt

Kriterien zur Auswahl:

1. Apostolizität (kannte Autor Jesus?)
2. Katholizität (in Gemeinden anerkannt)
3. Keine Vereinseitigung Jesu

Entstehungszeit:

6 v.Chr. – 30 n.Chr. Leben Jesu

Logienquelle „Q“ 30 - 60

50 – 56	„Corpus Paulinum“ 1. Thessalonicher Galater 1./2. Korinther Römer Philipper Philemon
60 - ?	„Deuteropaulinen“ Kolosser Epheser 2. Thessalonicher
70 – 100	Evangelien Markus (70) Matthäus (80-90) Lukas (80-90) Johannes (100)
90 – 95	Apokalypse des Johannes
90 – 120	Katholische Briefe (an alle christl. Gemeinden der Welt) 1. Petrus Jakobus Judas 1. Johannes 2./3. Johannes 2. Petrus
~ 100	Pastoralbriefe (an Gemeindeoberhäupter) 1./2. Timotheus Titus Hebräer
ab 100	zahlreiche christl. Schriften
144	Kanonlisten
367	39.Osterbrief des Bischofs Athanasius

DAS MARKUSEVANGELIUM

Zeit: ca. 70n.Chr. (Zerstörung Jerusalems in röm. Krieg)

Ort: nördl. Syrien oder Rom

Verfasser: unbekannt (Vermutungen)

Adressaten: heidenchristliche Gemeinden außerhalb Palästinas

Judentum: plakatives Feindbild => Loslösung

Sprachlich: sehr einfach

- Aneinanderreihung der Geschichten
- keine chronologische Verknüpfung
- keine zeitliche Rahmung
- Ortsangaben mit theologischen Hintergrund

Inhalt: 1-16

- Beginn = Taufe / Ende = leeres Grab (Erscheinung)
- Sammelberichte => verallg. Jesus Handeln (beispielhafte Charakter)
- Wortüberlieferung / Erzählüberlieferungen => sehr originalgetreu (feste Form, keine Verknüpfungen)
- keine Biografie => Verkündigung Gottesherrschaft
- alles auf Kreuzigung ausgerichtet => Leidensankündigungen

Ablauf:

3 geografische Blöcke (theologischer Hintergrund)

1. Jesus Wirken innerhalb, außerhalb Galiläas
2. Jesus Weg zur Passion (3 Leidensankündigungen)
3. Jesus in Jerusalem

=> jeweils Identifizierung Jesus als „Gottes Sohn“

1. Taufe (Adoptionsformel)
2. Verklärung (Proklamation)
3. Kreuzigung, röm. Hauptmann (Akklamation)

} altägyptische Inthronisationsritus

Jesusdarstellung:

- s.o.
- Jesus als Gottes Sohn adoptiert
- „Gottes Sohn“ wird zum Wüdetitel (öfter als Christus verwendet)
- ⇒ Gottes Sohn aber erst durch gesamtes Leben und Sterben am Kreuz
- ➔ Messiasgeheimnis
- immer Schweigegebot
- Identifizierung Jesus als Messias anfangs nur durch Geheilte etc
- Ab Mitte auch durch Jünger
- Wundertaten

Reich Gottes:

- Wundergeschichten besonderes Gewicht
- ⇒ Macht Gottesherrschaft bricht in irdische Wirklichkeit
- ⇒ Wundertaten Jesu

Bedeutet:

- Nachfolge Jesu
- Heilungen
- Sündenvergebung
- Veränderung gesellschaftl. Regeln

Besonderheiten:

- abhängig von Traditionsgut => keine Anschauung von Leben Jesu

- keine Vorgeschichte
- 3-facher Schluss (Erscheinung angefügt)
- eigentliches Ende bei 16,8

DAS MATTHÄUSEVANGELIUM

Zeit: 80 – 90n.Chr.

Ort: Syrien

Verfasser: unbekannt (ehemals Jude?)

Adressaten: Judenchristen

Judentum: von judenchristlichen Traditionen geprägt, gegen Heidenchristen

Sprachlich:

- viele Reflexionszitate
- große Redekomplexe

Inhalt: 1-28

- Beginn = Herkunft und Geburt / Ende = Auferstehung und Missionsbefehl 28)
- Vorgeschichte (Stammbaum => Ausdeutung Namen Jesu durch Jungfrauengeburt)

5 Rede-Blöcke als thematische Grobgliederung

1. Bergpredigt 5-7
 2. Aussendungsrede 10
 3. Gleichnisrede 13
 4. Gemeinderede 18
 5. Doppelrede (a. gegen Pharisäer / b. von Endzeit) 24-25
- => Jesus vor allem Lehrer
=> dazwischen jeweils Taten, Gespräche, Begebenheiten

Ablauf:

- Vorgeschichte
- Bergpredigt
- 10 Taten
- Täuferrede, Streitgespräche
- Gleichnisrede
- Streitgespräche, Petrusbekenntnis, Leidensansage
- Gemeinderede
- Jesus in Judäa und Jerusalem
- Doppelrede
- Passion und Auferstehung

Jesusdarstellung:

- Lehrer (siehe viel Reden)
 - Messias der Tat (10 Taten Jesu 8+9)
- ⇒ 10 = Zahl der Vollkommenheit

Reich Gottes:

Leitthema = DIE BESSERE GERECHTIGKEIT

- programmatisch: Die Bergpredigt
 - Jesus deutet rechtl. Gesetzmäßigkeit (Antithesen)
 - [nicht komplette Entithese zu Thora, vgl. Mt 5,17]
- ⇒ Übertragung auf Beziehungsebene#

Zentrale Rolle: Zusammenhang zw. Glaube und Tat

DAS LUKASEVANGELIUM

Zeit: ca. 90n. Chr.

Ort: unbekannt

Verfasser: ?

Adressaten: Heidenchristen

Judentum:

Sprachlich:

- erzählerische Moment wichtig
- schaffte Rahmen für Worte Jesu
- ⇒ schriftstellerische Ambitionen (eigenes Vorwort / Historiker)
- bei Worten selbst aber originalgetreu
- Anordnung des Stoffes, wie auch Mt, nach Mk
- arbeitet Quellen nicht ineinander => Blöcke

Inhalt: 1-24

- theologisch = Adam – Weltende
- historisch wirklich erzählt = Vorgeschichte mit Johannes – Gefangennahme Paulus

Ablauf:

- Vorgeschichte (Magnifikat 1,52; Geburtsgeschichte 2)
- Vorbereitung des Auftretens Jesu
- Wirken in Galiläa („Summary“; kleine Einschaltung [Feldrede])
- Jesus auf Weg nach Jerusalem (große Einschaltung [Barmherziger Samariter; Verlorener Sohn; Zachäus])
- Jesus in Jerusalem (Passion)

Jesusdarstellung:

- Vita Jesu
- Historisiert ihn
- Jesus = physisch Gottes Sohn von Anfang an (Kinheitsdarstellung)
- Kein Geheimnis => offenkundig
- Titel: Herr
- Sünderliebe
- Leide und Tod keine Heilsgechichtl. Bedeutung
- ⇒ Jesus = Märtyrer (keine Gottverlassenheit am Kreuz)

Reich Gottes:

- Sünderliebe
- Das Heute des Heils
- Menschheit ist Mitten in Gottesherrschaft
- ⇒ Gottes Heilshandeln an Menschheit in geschichtl. zusammenhängenden Prozess dargestellt (+Apg)
- ⇒ In Jesus kurz in Vollendung präsent

Besonderheiten:

- übertragen Lehre Jesu auf eigene Situation (selber reiche Schicht)
- die Mitte der Zeit (1. Propheten / 2. Jesus / 3. Kirche)
- nur er kennt spätere Kirchenfeste
- 1. Himmelfahrt (Lk 1,24 / Apg 2)
- 2. Pfingsten (Apg 2)

Doppelwerk Lk + Apg:

- Pfingsten = Beginn Kirche
- Kapitel 2-4 lukanische Sicht Urgemeinde
- Konflikt Juden- / Heidenchristen
- => Apostelkonzil 48/49 (Apg 15)

DAS JOHANNESVANGELIUM

Zeit: zw. 90-100 n.Chr.

Ort: weit weg von palästinensischer Gedankenwelt

Verfasser: unbekannt

Adressaten: die Welt

Judentum:

- Vorwurf Antijudaismus
- Keine Differenzierung mehr (DIE Juden)

Sprachlich:

- Dialoge, lange Reden, die meditativ um ein Thema kreisen
- Umfassende Komposition
- Vorherrschend: Wundergeschichten (gesteigert)
- Danach ausführliche deutende Reden
- Nur 1 Gleichnis
- 7 Zeichenerzählungen
- Oft Durcheinander unterschiedlicher Geschichten
- Johannes = Poet unter Evangelisten
- ⇒ Metaphern, Symbole, Bilder etc. => Ausdruck des Mysteriums, das Jesus umgibt
- Wortwiederholungen, zentrale Worte (Wortpaare)
- Sprache stark gnostisch geprägt

Quellen: Lied als Vorlage für Prolog, Sammlung von Wundergeschichten, Passions-/ Ostergeschichte, Redequelle (Uneinigkeit)

Inhalt: 1-21

- Beginn = Prolog (Jesus bei Gott vor Erschaffung der Welt) / Logoshymnos
- Alle Zeit und Welt umspannender Rahmen
- Kapitel 21 und 8,1-11 Nachträge

Jesusdarstellung:

- wirkt 2-3 Jahre
- Hauptschauplatz: Jerusalem
- wird von Gott auf Erde gesandt, wird zum Menschen
- ⇒ nach Erfüllung seines Auftrages zurück in den Himmel zu Gott
- himmlische Herrlichkeit und Macht Jesu wird durch Taten sichtbar
- ⇒ besonders viel Wert auf Wundergeschichten
- Sterben/ Gekreuzigtwerden = Erhöhung
- Alle Hoheitstitel, am meisten aber Sohn Gottes
- ⇒ Jesus ist von Gott gesandt (vertritt Gott in der Welt => nur hier als Gott identifiziert)
- ⇒ Vater & Sohn = gibt sich auch so
- ⇒ Verkündigt sich selber
- Aufgabe: Offenbarung, rettende Erkenntnis bringen
- Jesus verkörpert Reich Gottes

Reich Gottes:

Reich Gottes nur 2x, dafür: Leben 36x

- Glaube an Jesus und seine Worte
- Vollendung ist mit Jesus da
- Jesus ist das Leben und die Auferstehung
- ⇒ wer daran glaubt hat auch ewiges Leben
- ⇒ ist Kind Gottes = aus Gott geboren
- Vergebende Liebe Gottes zentral
- ➔ präsenze Eschatologie

Besonderheiten:

Ganz anders als Synoptiker:

- Wirksamkeit Jesu dauert 2-3 Jahre
- Hauptschauplätze: Judäa und Jerusalem
- Tod am Tag vor Passa
- „Ich-bin-Worte“
- ⇒ Jesus, als Offenbarer, ist alles wonach Menschen suchen
- kannte synoptische Evangelien nicht
- Hintergründiger Sinn!!!
- ⇒ Doppeldeutigkeiten
- Abwertung der Welt die Gottes Sohn und Botschaft nicht annimmt
- ⇒ dualistisches Weltbild
- Nach Jesus zweiter Offenbarer: der PRAKALET
- ⇒ soll an Taten, Worte Jesu erinnern (so Jesus weiter präsent)
- nur bei Johannes Jesus als Gott identifiziert

DIE 2-QUELLEN-THEORIE

(s. Kopie)

Logienquelle Q: früheste Quelle 40 – 50 n. Chr.

Verfasser: Jesusleute ebenso radikal im Lebensstil

- Sammlung von Jesusworten
- ⇒ große Übereinstimmung in Spruchüberlieferungen
- genutzt von Mt + Lk
- ⇒ hatten aber nicht selbe Quelle Q
- wie Thomasevangelium wahrscheinlich aus palästinensischem Raum

Inhalt

- beide eher die Sache als Jesus selber in Mittelpunkt
- Jesus hier nicht Messias oder Christus
- Sühnetod und Auferweckung unerwähnt
- Menschensohn
- Vor allem als Lehrer
- Reich Gottes keine zukünftige Größe
- An Stellungnahme zu seiner Botschaft entscheiden sich Heil und Unheil
- Seligpreisung der Armen, Hungernden, Trauernden
- Feindesliebe, Rechtsverzicht
- Gott ist barmherzig
- Keine Passionsgeschichte
- Kein Ostern

Bildliche Rede im NT

1. BILDWORT

- Vorform Gleichnis, knapp gehalten, deutlicher Bezug zur Sache

→ „Ich seid das Salz der Erde. Es kann die Stadt, die auf einem Berg liegt nicht verborgen bleiben“

2. HYPERBEL/PARADOXIE

- Steigerung des Bildwortes

→ „Wenn dich dein rechtes Auges zum Abfall verführt, so rei es aus und wirf´s von dir“

3. VERGLEICH

- gemeinte Sache und Bildwort mit „so...wie“ verbunden

→ „Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe“

4. METAPHER

- abgekrztter Vergleich, Sache aus dem Bild zu erschließen

→ enge Pforte = Weg zum Leben / weite Pforte = Verdammnis

5. GLEICHNIS

- ausgeführtes Bildwort durch regelmäßigen alltäglichen Vorfall

→ Reich Gottes gedeiht wie Senfkorn

6. PARABEL

- Erzählung eines einmaligen Vorfalls, rhetorischer Aufbau, Hintergrund Erfahrungswelt, mehrere Vergleichspunkte mit Sachebene, allegorische Färbung

→ „Verlorene Sohn“ / „Arbeiter im Weinberg“

7. BEISPIELERZHLUNG

- verdeutlicht gemeinte Sache mit exemplarischer Erzählung, Sach- /Bildhälfte ohne Unterschied

→ „Barmherzige Samariter“

8. ALLEGORIE

- Aufreihung von Metaphern in Form einer Erzählung

→ kirchengeschichtliche Auslegung, Kritik, zu willkürlich

KRITIK-/ METHODEN

EXEGESE:

Bedeutung Text für Menschen in geschichtlichem Zusammenhang => dann: heute

HERMENEUTIK:

Verstehen in Hinblick auf Übersetzung => gegenwärtige Bedeutung

1. Bibelkunde [wo steht Text in Bibel (wie oft?)]
2. Begriffsklärung
3. Formkritik [Besonderheiten literarischer Form => Inhalt]
4. Textkritik [Übersetzung, Ausmachen des ursprünglichen/ältesten Textes]
5. Überlieferungsgeschichte [woher?(Weg)]
6. Literar-(Quellen)kritik [scheiden ursprüngliche literarische Form der Tradition von redaktioneller Bearbeitung]
7. Traditionskritik [synopt. Vergleich => Wortwahl; Begriffe, Symbole vergleichen]
8. Redaktionsgeschichte [(wie)überarbeitet? => Aussage]

WUNDER

Mt: 8-9 / 14

- Jesus = Messias der Tat

Mk: 4-5 / 9

- Jesus = göttlicher Mensch
- ⇒ Verkörperung Gottes
- ⇒ Einbrechen Gottesherrschaft in irdische Wirklichkeit
- Taten Jesu wichtig

Lk: ?

Jh: 4 / 5 / 9 / 11 => durchziehen gesamtes Evangelium

- gesteigerte Form
- Jesus fast mehr Gott als Mensch

GLEICHNISSE

Mt: 13 „Gleichnisrede“

Mk: 4

Lk: 8 / 15 Verlorene

Jh: 10 nur eins